

An den Bürgermeister
von Altrip
Herrn Jürgen Jacob
Gemeindeverwaltung Altrip

Ludwigstr.48

Antrag: 05/09

Datum: 15.10.09



Gemeinderatsfraktion
Altrip

Emil-Nolde-Weg 30

67122 Altrip

Fon: 06236/30438

Mail:

to.maniniya@t-online.de

Toni Krüger

Fraktionssprecher

Antrag zur Sitzung des Gemeinderats vom 12.November 2009

Hier: Einbeziehung von Jugendlichen in die politische Arbeit der Gemeinde

Sehr geehrter Herr Jacob,

bitte setzen Sie folgenden Antrag auf die Tagesordnung
der nächsten Sitzung des Gemeinderates:

Der Gemeinderat möge beschliessen:

Jugendliche sollen zukünftig verstärkt in die politische Arbeit der Gemeinde und in die Planungen und Vorhaben der Gemeinde unter Berücksichtigung der Jugendinteressen eingebunden werden.

Die Gemeindeverwaltung wird beauftragt, die hierzu notwendigen Schritte einzuleiten.

Konkret:

- a. Die Gemeindeverwaltung erhält den Auftrag, gemeinsam mit dem Sozial-, Jugend und Sportausschuss, den Mitarbeitern des Jugendzentrums und interessierten Altriper Jugendlichen ein Konzept zur Jugendmitbestimmung und -beteiligung in Altrip, zum Beispiel in Form eines Jugendgemeinderates, Jugendbeirates, in Form von Jugendforen, Jugendbürgerversammlungen oder Jugendkonferenzen zu erstellen.
- b. Die Altriper Jugend wird im Amtsblatt wiederholt, sowie über die Homepage der Gemeindeverwaltung und durch Aufruf über die ortsansässigen Vereine aufgerufen an der Konzepterstellung mitzuarbeiten. Eine Altersbeschränkung wird dabei nicht festgelegt.

- c.) Die Beteiligung der Jugendbeauftragten der Kirchen und der ortsansässigen Vereine an der Konzepterstellung ist erwünscht und wird von der Gemeindeverwaltung angefragt.
- d.) Die Gemeindeverwaltung wird beauftragt, das erarbeitete Konzept dem Gemeinderat bis zur Sommerpause 2010 vorzulegen.

Begründung:

Das Desinteresse von Jugendlichen an der Politik, an der Gesellschaft und an ihrem Lebensumfeld liegt in erster Linie daran, dass man sie nicht schon früh an Entscheidungsprozessen beteiligt.

Durch eine möglichst frühe Demokratisierung in Form von unterschiedlichen Mitbestimmungs- und Beteiligungsmöglichkeiten und -angeboten erfahren junge Menschen, dass das „Mitentscheiden“ etwas Natürliches ist.

Mitbestimmung und die Partizipation nicht nur von Erwachsenen, sondern auch der Altriper Jugend an Entscheidungsprozessen stellen sicher, dass Entscheidungen sich am allgemeinen Bedarf orientieren und damit auch von allen besser angenommen und mitgetragen werden. Dies kann in vielen Bereichen zu umfangreichen finanziellen Einsparungen führen, in jedem Fall aber zu einem hohen Grad an Identifikation des Einzelnen mit seiner Gemeinde und seinem Lebensumfeld.

Auch für Altrip ist dies ein wichtiger Baustein für eine sinnvolle und zukunftsfähige Ortsentwicklung.

Der Erfolg eines Konzeptes zur Jugendmitbestimmung und –beteiligung hängt entscheidend davon ab, wie es gelingt, die Jugendlichen bereits in die Entstehung einzubeziehen.

Deswegen ist es wichtig, schon bei der Konzepterstellung für eine wirkungsvolle Jugendmitbestimmung und -beteiligung zu sorgen, welche die Altriper Jugendlichen vollwertig einbezieht und damit die Betroffenen zu Beteiligten macht.

Dabei ist es ebenso wichtig, dass innerhalb des Konzeptes insbesondere das Kombinieren von verschiedenen Modellen ermöglicht wird, um zukünftig möglichst flächendeckend Altriper Jugendliche in Entscheidungs- und Umsetzungsprozesse einbeziehen zu können. Schließlich gibt es sowohl junge Menschen die sich gerne kontinuierlich in Entscheidungsprozesse einbringen und andere, die lieber an partiellen, zeitlich begrenzten Projekten oder Foren mitarbeiten. Deshalb sollte das Spektrum der Beteiligungsmöglichkeiten im erarbeiteten Konzept möglichst breit gefasst sein.

Mit freundlichen Grüßen,

Toni Krüger
Fraktionssprecher, Bündnis90/Die Grünen